

Republikanische Staats-Plat- form.

aufgestellt von der am 5. Juni 1878 abgehaltenen Staats-Convention:

Die in Convention versammelten Republikaner von Indiana geben folgende Prinzipien-Äußerung ab:

1. Die Aufrechterhaltung der Prinzipien der republikanischen Partei als unerlässlich für den Frieden, die Erhaltung und Prosperität der Nation.

2. Das Recht der freien Rede soll sorgfältig gewahrt werden, aber allen Ausschreitungen, die den öffentlichen Frieden bedrohen und Gesetzlosigkeit herbeiführen, soll kräftige Opposition entgegengekehrt werden.

3. Gleiche Rechte vor dem Gesetz und gleichen Schutz durch das Gesetz für Alle, ohne Unterschied der Rasse, Farbe, Nationalität und Stand.

4. Keine Privilegien für Individuen oder Klassen, d. h. keine Klassen-Gesetzgebung.

5. Opposition gegen alle Subsidien, nationale, Staats- oder municipale.

6. Unsere Volksschulen sollen heilig gehalten und das System aufrechterhalten werden, der Schulsaal darf nun und nimmer zu sektirischen Zwecken verwendet werden.

7. Strengste Sparsamkeit in allen Zweigen der öffentlichen Verwaltung.

8. Eine gerechte Einkommen- und Vermittlung der Steuern, sowohl municipaler, nationaler etc.

9. Opposition gegen Vermehrung der municipalen Schuldenlast.

10. Strenge Verantwortlichkeit der öffentlichen Beamten.

11. Eine gerechte Reduktion und Requalifikation der Gehälter der öffentlichen Beamten.

12. Einführung von Gesetzen, die an und für sich selbst oder andere Corporationen arbeitenden Leuten den verdienten Lohn sichern.

13. Eine gerechte Ermäßigung der Grundbesitz- und Grundbesitzer-Verpflichtungen (Exercution) Gesetze und Einführung eines liberalen Heimstätten-Gesetzes.

14. Gesetze zum Schutze der Vergleute und Kohlengräber und sonstigen Arbeitern, die lebenswichtigen Beschäftigungen obliegen.

15. Einführung strenger Regulierungen und Wahlgesetze durch ein Amendement zur Constitution.

16. Sympathie mit allen auf individuelle Reform hingewirkenden Anstrengungen.

17. Solche Gesetze zum Schutze und zur Förderung der amerikanischen Industrie, durch welche gleichzeitig dem Arbeiter der volle Gegenwert für seine Arbeit gesichert wird.

18. Wir erklären uns ferner für Verhinderung und gegen Entwertung der Greenback-Currency.

19. Eine gesunde Gold-Currency gleichwertig mit Silber und Papier, (d. h. Gold, Silber und Papier müssen den gleichen Wert haben und Papirgeld jederzeit in Gold und Silber umtauschbar sein.)

20. Bundesgesetze, welche Bezahlung von Zinsen und Einlösung von Bonds mit Greenbacks gestatten.

21. Opposition gegen alle weitere experimentale Finanz-Gesetzgebung; Stabilität ist unerlässlich für die Prosperität von Handel und Industrie.

22. Unionsoldaten sollten in Ehren gehalten werden und die Handlungsweise des demokratischen Hauses: Abfertigung und Entlassung derselben durch conscripted Soldaten, sollte von jedem Patrioten verdammt werden.

23. Opposition gegen alle aus der Rebellion entspringenden Ansprüche (Southern or Rebel Claims.)

24. Wir verdammen die Handlungsweise des demokratischen Hauses des Congresses, welches Bezahlung von Rebellen-Ansprüchen zum Gesamtbetrage von über \$200,000,000 forderte, als eine Verschwörung gegen die Regierung, nicht so offen wie bewaffnete, aber nicht minder gefährlich.

25. Wir halten die Handlungsweise des demokratischen Hauses, welches rechtmäßig erwählte republikanische Repräsentanten ihrer Sitze beraubte und Parteigänger in deren Plätze einschmuggelte, ohne die geringste Rücksicht auf die Rechte des Volkes zu nehmen, für im höchsten Grade ungerecht.

26. Die Führer der demokratischen Partei versuchen eine revolutionäre Partei aus derselben zu machen; sie lassen dem Volke nicht die ihm so nötige Ruhe, durch fortgesetzte Agitation und Geheer untergraben sie den Frieden des Landes und stellen dem Wiederanstehen von Handel und Wandel Hindernisse in den Weg durch ihre Wählerereien, die auf weiter nichts hinielen, als politischen Capital für ihre Partei herauszuschlagen (Potter'sche Untersuchungs-Schwindel). Der Frieden und die Prosperität des Landes sind ihnen nichts, politische Capital-macherei alles. Der Ruf: „Schwindel und Betrug“ in Bezug auf die Präsidentenwahl dient ihnen als ein Deckmantel, unter dem man die Gewalttakte im Süden, durch welche Tausende von Bürgern ihres Stimmrechtes beraubt und corrumpt wurden, verdecken will; die unscrupulöse Art und Weise,

in welcher die demokratischen Führer Electoralstimmen zu kaufen suchten, macht dieselben des Vertrauens des Volkes unwürdig.

27. Das Abschneiden des Rechtmäßigen des Präsidenten Hayes auf sein Amt ist ein desperater Parteiakt, und der Versuch, ihn aus seinem Amte zu entfernen, ist revolutionärer Widerstand gegen die Gesetze. Wenn derselbe nicht von dem Volke verdammt wird, dann wird derselbe einen Präzedenzfall liefern, auf den sich alle geschlagenen Parteien stützen können, die gegen Recht und Gesetz ankämpfen und ihre Anhänger zu Gewalttaten hinreizen, durch welche Anarchie und Unstände herbeigeführt werden, wie sie in Mexiko herrschen.

28. Die Electoral-Commission (Schiedsgericht) war mit Zustimmung der demokratischen Mitglieder im Congress durch einen Akt des Congresses geschaffen worden; die Entscheidung derselben wurde vom Congress bestätigt und wurde dadurch endgültig. Ueber dieser Entscheidung kann Niemand hinaus, nur Revolution könnte sie umstoßen; durch diese Entscheidung wurde der Rechtsakt Hayes ebenso fest und unantastbar wie der eines jeden der früheren Präsidenten. Wir erblicken in seiner persönlichen Integrität und in seiner Administration die Garantie dafür, daß er die Ehre des Landes wahren und die Prospektivität der Nation erhöhen werde.

29. Wir erklären feierlich, daß wir Präsident Hayes und die geselligen Autoritäten unterstützen und gegen alle revolutionären Angriffe schützen werden.

30. Und bei dieser, der ersten sich uns darbietenden Gelegenheit gedenken wir der großen Verdienste des selig entschlafenen Oliver P. Morton, unvergänglich für die Partei. Was er für diese, den Staat und das Land gethan, ist jetzt Geschichte. Wir werden sein eminentes Führertalent und seine uneigennütigen Dienste im Interesse der öffentlichen Wohlfahrt nie vergessen können. Das Volk von Indiana wird seinen Namen und sein Andenken, auf den die Nation stolz ist, in Ehren halten.

Aphorismen.

— Die Geschichte erzählt der Zustand den Verstand der Alten.

— Wenn das Wort nicht schlägt, den schlägt auch der Stoc nicht.

— Der Mensch wurde frei geboren und dennoch liegt er überall in Ketten.

— Kein Zwang in der Religion! Das Rechte ist ja deutlich genug unterschieden vom Falschen.

— Leidenschaft in der Regierung zwingt von Schwäche, Leidenschaften des Volkes aber zwingen von Stärke.

— Es wird eine Zeit kommen, wo Nationalstolz eben so angefahren werden wird, wie Eigenliebe und andre Eitelkeit; und Krieg wie Schlagererei.

— Jeder, nur zehn Jahre früher oder später geboren, dürfte, was seine eigene Bildung und die Wirkung nach außen betrifft, ein ganz anderer geworden sein.

— Wenn nur ein Punkt Freiheit auf der Erde ist, wo Vernunft eingestanden wird u. werden darf, so wird sie sich von da aus schon Weg machen, wenn es auch langsam ginge, und lange dauern sollte.

— Dem Einzelnen bleibe die Freiheit sich mit dem zu beschäftigen, was ihn angeht, wo ihm Freude macht, was ihm nützlich dünkt; aber das eigentliche Studium der Menschheit ist der Mensch.

— Lesen soll man nur dann, wenn die Quelle der eigenen Gedanken froh ist; was auch beim besten Kopfe oft genug der Fall sein wird. Hingegen die eigenen, urförmigen Gedanken verschärfen, um ein Buch zur Hand zu nehmen, ist Sünde wider den heiligen Geist.

— Wer möchte nicht ein Ganzer sein? und wer bliebe doch nur immer ein Halber? Gewiß, keiner von uns kann seiner Länge einen Zoll, geschweige eine Elle aufgeben; aber sein natürliches Maß ausfüllen wollen, seine Kraft vollständig in Anwendung bringen, die Dinge festen Blickes anschauen, und das Erkante ganz und rückhaltlos aussprechen, — das kann Jeder. In diesem Sinne ein Ganzer zu sein, ist Schmach, ein Ganzer immer mehr zu werden, unbedingt Mannespflicht.

(Strauß, Theologische Streitschrift.)

— Fleisch im Sommer frisch zu erhalten, legen es die Japanesen in eine Porzellan-Terrine und gießen sehr heißes Wasser darauf, so daß das Fleisch davon vollkommen bedeckt ist. Dann schütten sie Öl auf das Wasser. Die Luft wird auf diese Weise vollkommen abgehalten und das Fleisch bleibt gut. Das Gerinnen des Fleisches durch das heiße Wasser auf der Oberfläche des Fleisches scheint dabei ebenfalls mitzuwirken.

Staat.

— In Richmond ist das „Blue Light“ (Blue Light), erloschen. Es war eine Temperenzzeitung.

— Das „Mount Vernon Wochenblatt“ agitirt für Gründung eines Turnvereins in Mount Vernon.

— Der „Brookville Leuchtthurm“ verleiht Redlichkeit einem ihm mit Geld durchgebrannten Lehrsaben.

— In Muncie findet am 19. d. M. eine Reunion des 8. und 18. Indiana Regiments und der ersten Patter, statt.

— Die Republikaner von Evansville haben ein Comitee angesetzt, an dem sogar der dortige „Democrat“ nichts auszusagen hat.

— Auf der Farm des Herrn Winger an der Jasper und Schools Road wurde ein Arbeiter Namens Jafe Hendricks beim Brunnengraben erschlagen.

— Am Samstag Nachmittag feierte der New Albany Turnverein sein 10tes Stiftungsfest. Der Louisville Turnverein hatte sich in voller Stärke eingefunden.

— Bei Richmond hatte Frau Graham einen Anfall von Epilepsie. Bevor sie wieder zu sich kam, hatte ihr ein Schwein die Ohren, ein Stück von der Schulter und die rechte Hand abgebeissen.

— In den Colaspalten der in Fort Wayne erscheinenden „Staatszeitung“ heißt es: „Verlangt. Ein gutes Dienstmädchen in No. 84 Mainstraße.“ Also schon wieder eine neue Sorte!

— Die Fair von Vigo County nahm heute in Terre Haute ihren Anfang. — Der Stadtrath von Terre Haute hat beschlossen, dem Besuch der Farbigen zu entsprechen und ein Schulhaus für Neger zu errichten.

— In Evansville fand ein großartiges Concert unter Direction von Prof. Keilmanus statt, an welchem fast sämtliche Vereine und der Schreiber'sche Orchester Theil nahmen. Der Vortrag gehörte den Musikstücken im Süden.

— Die „Buffalo Freie Presse“ spricht von dem „Deutschen“ Henry Goodman, der das „Rapport Journal“ verübt und die spitzbübischen Beamten von Missouri zu Republikanern stempeln wollte, als einen „Heinrich, mir graut vor Dir!“

— In Fort Wayne wurde J. Green, der 17jährige Sohn der Frau Green, von Tramps chloroformirt und weggeschleppt, bis er auf einem Eisenbahnzuge zwischen Toledo und Cleveland erwacht. Das Motiv der That ist unbekannt.

— Bei Richmond wurde die auf ihrer Farm wohnende Frau Hiram King in der Abwesenheit ihres Mannes von vier prominenten Bürgern Richards überfallen und gefesselt. — In Richmond selbst wurde George Horn von einem Pferde erschlagen.

— Es ist wohl schon erzählt worden, wie die demokratischen Zeitungen, eine nach der anderen, ihren Herrn und Meistern Vorherrscher, Hendricks und Co., gehorchen und schließlich in den meisten Fällen, gegen ihre bessere Ueberzeugung dem Inflationschwinder das Wort reden.

— In Pierceton fand kürzlich eine verheerende Feuersbrunst statt. Es wurden zerstört: Das Palmer Haus, S. W. Hayes' Wohnhaus, drei Frachthäuser, die Odd Fellows Halle und die Postoffice. Da Pierceton eine Feuerwehre besitzt, wurde fast nichts gerettet. Schaden \$25,000.

— Frä. Rachel Kenneple, eine Katholikin, und Jacob R. McKim, ein Protestant aus der Nähe von Corydon, deren Trauung der katholische Priester daselbst verweigerte, langten am Samstag mit mehreren Freunden und Freundinnen in Jeffersonville an und ließen sich vom Mayor Barber in's Eheband schmeiden.

— Das „Terre Haute Banner“ schreibt: „Gulmann's Distillirer produziert durchschnittlich 200 Barrels Whisky per Tag und hat für diesen Monat allein \$225,000 an Inlandsteuern zu bezahlen. Das Fabrikat wird meistens nach New Orleans, St. Louis, Nashville, Chattanooga und Cleveland verschifft.“

— Die Stadträthe von Evansville und Lafayette haben je \$500 für die vom gelben Fieber heimgesuchten bewilligt. So etwas sollte nicht geschehen, Wohlthätigkeit zu üben auf Negimenten zu stoßen, d. h. auf Kosten der Steuerzahler, kann jeder. Leute, die den Wohlthäter auf Kosten Anderer spielen, gefallen uns nicht. Stadträthe haben kein Recht, das Geld der Bürger zu verschleudern. Solche Unterstützung der Wohlthätigkeit sollte der Privatwohlthätigkeit überlassen werden.

— Betreffs Thomas A. Garvin, demokratischer Congress-Candidat und Gegner Heilmann's im ersten Congressdistricte (Evansville) wird folgende Thatsache berichtet: „Im Jahre 1865 war Thomas A. Garvin Mitglied der Legislatur. Das County von Vanderburgh hatte für Kriegsmaterial usw. vom Staate \$7167 zu gut und da Garvin nach Indianapolis ohnehin wegen seines Amtes gehen mußte, so beauftragte ihn die damalige County-Court, dieses Geld zu collectieren. Garvin nahm die Rechnung, ging einige Schritte weit, erhielt das Geld und schickte es der County Court. Und was berechnete und erhielt er, der sich jetzt a la Vorherrscher als Freund des „unterdrückten Volkes“ aufspielt, für diese seine Dienste? \$1750 — schreibe „Ein Tausend siebenhundert und fünfzig Dollars!“

Der alte Name.

Es steht ein alter Name In einem alten Baum, Demost und ganz verwachsen; Und man erkennt ihn kaum.

Der Baum, der grünt und duftet, Streut jährlich Blüthen herab; Die Hand, die den Namen geschnitten Sie modert lange im Grab.

Und Alle gehen vorüber Und setzen den Namen nicht an; Nur oft an sonnigen Tagen Wankt still eine Alte heran.

Die Freiheit mit dürrer Hand Den Namen und seufzt für sich: „Ihr schönen, ihr seligen Zeiten!“ Und weinet bitterlich.

Fortschritte des Protestantismus in Italien.

In Italien macht der Protestantismus erhebliche Fortschritte. Den besten Beweis dafür liefert ein Rundschreiben, welches kürzlich der Vicar von Rom, Cardinal Monaco de la Valetta, an die römischen Parochien gerichtet hat. Es wird darin offen die Ausbreitung des Protestantismus zugegeben und als ein Uebel bezeichnet, das der heilige Vater tief beklagt. Um ihm zu steuern, erinnert der Cardinal daran, daß mit dem großen Banne alle die belegt werden, die nur aus äußeren Rücksichten zu den Protestanten sich halten, ohne deren Lehren zu bekennen, ferner die, welche an nicht katholischen Functionen und kirchlichen Handlungen theilnehmen, dann die, welche den Predigten der Protestanten beizuhören, um, wenn sie überzeugt werden sollten, überzutreten, vor Allem die, welche zum Uebertritt verführen, oder auch nur Katholiken in protestantische Kirchen führen, aber auch die, welche zu protestantischen Vorträgen öffentlich einladen und die Thematik derselben veröffentlichten.

Ebenso wird das Eintreten aus bloßer Neugierde in die protestantischen Kirchen während des Gottesdienstes, sowie das Weilen von Dienern bei demselben, sei es durch Singen oder Spielen, bei Strafe der großen Excommunication verboten. Seger und Druder, die an Regerschriften arbeiten, verfallen derselben Strafe, ebenso Bauunternehmer und Maurer, die den Bau protestantischer Kirchen übernehmen oder an demselben Dienste thun. Den Eltern, die ihre Kinder in die protestantischen Schulen schicken, soll das Abendmahl verweigert werden und die Kinder selbst in Kirchenstrafen verfallen.

Temperenzmann Murphy hat das halten von Temperenzvorlesungen so einträglich gefunden, daß er seinen Bruder James, einen Schnapszwirther in Hartford, ebenfalls veranlaßt hat, als Temperenzapostel im Lande herumzuziehen. Business.

In den neuesten Washingtoner Arbeiterkongress stattfinden; die Sitzungen werden nicht öffentlich sein. Zur Verhandlung gelangen folgende Punkte: 1) Der Arbeitslohn; 2) Die Lage des Landarbeiters und die Mittel zur Beförderung derselben; 3) Steuer und Staatsrente, — wie dieselben umgestaltet werden sollen; 4) Volkserziehung für beide Geschlechter; 5) Der Friede und internationale Schiedsgericht; 6) Organisation und Vereinigung der Arbeiterverbindungen.

Ein Patent für die Herstellung von comprimirtem, gebranntem und gemahltem Caffee ist nach der „Deutschen Industrie-Zeitung“ vor Kurzem einem deutschen Erfinder erteilt worden. Der Caffee wird nach dem patentirten Verfahren in einem Druck von 40 bis 70 Atmosphären unterworfen, dann in Formen gepreßt und ähnlich behandelt und verpackt wie Chocolate. Er hält sich ungemein lange, ohne an Aroma zu verlieren, und nimmt wenig Raum ein, ein Vortheil für den Versandt.

In Salt Lake City brachte ein Mormon seine 2 Frauen vor das Gericht und wollte dieselben naturalisiren lassen. Als die zweite Frau an die Reihe kam, fragte der Districts-Anwalt, ob sie in Polygamie lebe. Als sie die Frage bejahte, wurde die Naturalisation aus dem Grunde verweigert, weil sie keinen guten moralischen Charakter besitze. Die „Evening News“, das Mormonen-Organ, rath den Mormonenfrauen, in jedem gerichtlichen Verfahren die Stellung unverheiratheter Frauen einzunehmen und sich bei ihrem Mädchennamen zu nennen.

Neue Holländische

Boll-Häringe,

Neue Russische Sardinen

und ächte

Deutsche Mettwurst

bei

Robert Keller,

Cafe Washingtonstraße u.

DELAWARE.

24aug8m

Dr. H. S. Cunningham

Arzt und Wundarzt.

Office und Wohnung:

351 Süd Meridian-Straße.

31aug11hr

Deutsche Apotheke.

L. Rueckersfeldt,

Cafe Virginia Ave. u. Doughertystr.

Indianapolis, Ind.

24aug8m

HENRICI'S CAFE.

Wer Chicago besucht und dort gut und billig speisen will, sollte nicht veräumen, die bekannten Cafe's der Gebrüder Henrici zu besuchen,

175 und 177 Madisonstraße und 72

Randolphstr.,

Chicago, Illinois. 17aug13

Court House

„Exchange.“

No. 20 Nord Delawarestraße

Ich empfehle mein Lokal dem geehrten Publikum zur geeigneten Benutzung. Gute Getränke und die feinsten Cigarren werden stets vorrätig sein.

Warmer Lunch jeden Morgen.

MAX HERRLICH.

17aug10

DAVID WEBER,

Grocerie und Saloon,

(15 Ball Pool.)

759 Nord Mississippi-Str.

Gute Getränke und Cigarren eine Spezialität

17aug6

John Weilacher,

Saloon u. Billiard-Halle,

33 N. Pennsylvaniastr.

17aug6

Establiert 1850.

FRANK FERTIG,

Haus-, Schilder- und

Fresco-Maler,

No 34 Crole St., Ross Bl.

Indianapolis, Ind.



Keine Singer Nähmaschine ist ächt ohne die obige Handelsmarke („Trademark“). Jedermann kann sich jetzt eine solche Maschine anschaffen, indem wir den Preis um \$30 per Stück erniedrigt haben. Bist du eine Preisstille kommen und hättest auch vor Fälschungen, indem ihr genau auf die „Trademark“ achtet.

Singer Nähmaschinen Co.

Adresse: 74 West Washingtonstraße, Indianapolis, Ind.

17aug8m